Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 159.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 3. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Der Brand der Neustettiner Synagoge vor dem Schwurgericht.

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

Konitz, den 1. März 1884.

Zweiter Tag der Verhandlung.

Gegen 10 Uhr Vormittags eröffnet der Präsident, Landgerichtsrath Arndt, wiederum die Sitzung. Es wird zunächst nochmals die am 24. Februar 1881 vor dam Staatsanwalt zu Neustettin abgegebene Aussage des Bauinspektors Kleefeldt verlesen. Danach hat Kleefeldt damals bekundet; er habe, als er am 20. Februar 1881 die Brandstätte besichtigte, fast ausschließlich Steine, einige verkohlte Balken, mehrere Reste von Petroleum-Lampen und eine unversehrte hölzerne Schwelle vorgefunden. — Maurer-Geselle Bumke, der mit den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstätte beschäftigt war, bestätigt im Wesentlichen die Deposita des Kleefeldt. Im Weiteren bemerkte er: Er habe eine Anzahl Blätter, anscheinend aus Gebetbüchern stammend, vorgefunden, die sehr nach Petroleum rochen. — Präs.: Woraus schlossen Sie, daß es Petroleum-Geruch war? — Zeuge: Die Blätter waren so fettig. — Präs.: Aus diesem Umstande schlossen Sie, daß die Blätter mit Petroleum getränkt waren? — Zeuge: Nein, es roch nach Petroleum. — Präs.: Ist es nicht möglich, daß dieser Geruch von irgend einer anderen Fettigkeit herrührte? — Zeuge: Nein, es war Petroleum-Geruch. — Präs.: Sie waren zugegen, als der Tempel brannte; roch es da auch schon nach Petroleum? — Zeuge: Ich konnte es nicht riechen, allein es wurde allgemein gesagt, es rieche nach Petroleum. — Präs.: Haben Sie sich durch diese Bemerkungen nicht irgendwie beirren lassen? — Zeuge: Nein. — Präs.: Sie haben auch Schlösser gefunden? — Zeuge: Ja wohl. — Präs.: Was thaten Sie mit den Schlössern? — Ich ging zu Herrn Löwe und verlangte Bezahlung für die Aufräumungsarbeiten; da dieser jedoch nicht bezahlen wollte, so ging ich zu Jacoby und verkaufte die Schlösser als altes Eisen. — Präs.: Waren Sie denn dazu berechtigt? — Zeuge: Ja, Herr Löwe wollte mir doch nicht bezahlen. — Maurer Klatt: Er habe sich ebenfalls an den Aufräumungsarbeiten betheiligt und dabei eine Anzahl Gebetbuchreste vorgefunden. Diese Blätter waren weder fettig, noch rochen sie nach Petrolenm. Auch Kronleuchterreste habe er auf der Brandstätte vorgefunden. Petroleumgeruch habe er in keiner Weise wahrgenommen. — Präs.: Nun, Bumke, was sagen Sie dazu? — Bumke: Ich kann nur sagen, daß ich Petroleum gerochen; es wurde auch allgemein davon gesprochen. — Maurer Dorow: Ich habe mich ebenfalls an den Aufräumungsarbeiten betheiligt und dabei Petroleumgeruch nicht wahrgenommen. Ich habe u. A. vier unversehrte Petroleumlampen vorgefunden. Im Weiteren muß ich bemerken, daß ich in Köslin etwas nicht gesagt habe, weil ich nicht wußte, daß es darauf ankommt. Ich habe gesehen, daß in dem Stalle von Heidemann viel Holz gepackt war. — Präs.: Das ist ja ganz neu, wie kommen Sie jetzt darauf? — Zeuge: Ich wußte in Köslin nicht, daß es darauf ankommt. — Präs.: Wer hat Ihnen gesagt, daß es darauf ankommt? — Zeuge: Der Schuhmacher Greiser hat mich darauf aufmerksam gemacht. — Präs.: Sagte Ihnen Greiser: Das mußt du noch sagen? — Zeuge: Nein, ich habe so im allgemeinen Gespräch gehört, daß es darauf ankommt. — Präs.: Nun, wie viel Holz lag wohl dort im Stalle? — Zeuge: Etwa 3 bis 4 Klaftern. — Präs.: Das muß ja schon sehr viel gewesen sein? — Zeuge: Ja, es war eine ganze Masse. — Präs.: Wann sahen Sie das Holz? — Zeuge: Am Sonnabend Nachmittag nach dem Brande. — Angekl. Heidemann jun.: Der Zeuge spricht vollständig die Unwahrheit; weder vor noch nach dem Brande war Holz in meinem Stalle aufgestapelt. Am Sonnabend nach dem Brande war mein Stall noch mit Möbeln und Fellen vollgepackt. Im Uebrigen war der Stall verschlossen, der Zeuge konnte also die hier bekundete Wahrnehmung absolut nicht machen. Der Fleischergeselle Backhaus in Neustettin, der mir half, die Möbel und Felle in den Stall packen, wird meine Behauptungen bestätigen. Im Uebrigen kann ich mittheilen, daß Greiser dem Zeugen im Zeugenzimmer in Köslin gesagt hat, er solle bekunden, daß in dem Stall bei mir Holz aufgestapelt war. — Präsident: Wer hat das gehört? — Heidemann: Meine Frau. — Auf Antrag des Vertheidigers Rechtsanwalts Dr. Sello beschließt der Gerichtshof, den Fleischergesellen Backhaus telegraphisch als Zeugen vorzuladen. — Maurer Wischnewski: Er habe bereits am Sonnabend nach dem Brande auf der Brandstätte aufgeräumt und dort einige Reste von Sparren, eine Kasse, in der jedoch kein Geld enthalten war, geschmolzenes Metall, Schlösser und einige Gebetbuchreste vorgefunden. Petroleumgeruch habe er in keiner Weise wahrgenommen. — Präs.: Bereits am Sonnabend nach dem Brande nahmen Sie Aufräumungsarbeiten vor? — Zeuge: Ja. — Präs.: Am Sonnabend war ja noch Gluth, da konnten Sie doch noch nicht aufräumen? — Zeuge: Dann war es am Sonnabend darauf. — Präs.: Aber wenn Sie derartig mit einer Woche herumwerfen, wo bleibt da Ihr Eid? — Zeuge: So genau weiß ich das nicht mehr. — Präs.: Rauchte es auf der Brandstätte noch? — Zeuge: Ja wohl, es rauchte noch sehr. — Präs.: Dann wollten Sie wohl auf der Brandstätte stehlen? — Zeuge schweigt. — Staatsanwalt: Haben Sie auch des Nachts auf der Brandstätte nachgesucht? — Zeuge: Nein, nur am Tage. — Gärtner Wiedemann: Am Sonnabend nach dem Brande ging ich auf die Brandstätte und sah eine Anzahl armer Leute, die alle möglichen Sachen von dort forttrugen. Zumeist wurde Holz, bisweilen halbe Balken fortgetragen. Als ich einige Tage darauf mich an den Aufräumungsarbeiten betheiligte, fand ich noch so große unversehrte hölzerne Schwellen, daß sie wohl geeignet gewesen wären, bei dem Wiederaufbau der Synagoge verwendet zu werden. — Präs.: Nun, Bumke, Sie sagten, das von Ihnen aufgefundene Holz wäre fast vollständig verkohlt gewesen. — Bumke: Ja wohl. — Präs.: Nun hören Sie, daß so große unversehrte Schwellen gefunden wurden, daß sie eventuell zum Wiederaufbau der Synagoge hätten verwendet werden können. — Bumke: Solche Schwellen habe ich nicht gesehen; kleine Reste von Schwellen, die noch nicht verkohlt waren, habe ich gesehen. — Präs.: Aber Bumke! Die Schwellen, die Wiedemann gefunden haben will, waren doch nicht kleine Reste! — Bumke: Ich kann nicht anders sagen. — Im Weiteren bekundet Wiedemann: Er habe Reste von Gebetmänteln, von Thorarollen, von Gebetbüchern 2c. vorgefunden. Die Gebetbuchreste sahen theilweise fettig aus, nach Petroleum rochen dieselben nicht. — Präs.: Herr Rabbiner Dr. Hoffmann! Woraus erklären Sie das fettige Aussehen der Gebetbuchreste? — Dr. Hoffmann: Die Gebetbücher waren zum Theil schon sehr alt und hatten infolge dessen zum Theil ein sehr gelbliches Aussehen. Pergament, woraus die Thorarollen, vielleicht auch einige alte Gebetbücher hergestellt waren, hat überhaupt ein fettiges Aussehen. — Präs.: Bumke! Wissen Sie, was Pergament ist? — Bumke! Nein. — Präs.: Sie hielten das Fett für Petroleum? — Bumke: Ja, mir schien es so; es kann auch eine andere Fettigkeit gewesen sein. — Wiedemann bemerkt im Weiteren: Greiser, der von dem Verkauf der Schlösser Kenntniß hatte, habe dem Bumke 60 Pf. gegeben, um die Schlösser von Jacoby zurückzuholen und den Letzteren somit von einer eventuellen Anklage wegen Diebstahls zu befreien. — Maurermeister Duske (Neustettin): Die abgebrannte Synagoge hatte vor dem Ausbau einen Werth von 2800 Mark; nach dem Ausbau, der etwa 1200 Mark kostete, 4000 Mark, und zwar ohne die innere Einrichtung. — Bauinspektor Kleefeldt: Ich habe heute einen Kloben Holz mit Petroleum begossen; dasselbe ist nicht vollständig verbrannt. Allein ich muß hervorheben, daß dieser Kloben aus dem Keller geholt wurde und feucht war. — Präs.: Halten Sie nach den heute hier geschehenen Bekundungen ihr Gutachten aufrecht, daß das Feuer vorsätzlich mit Hilfe von Petroleum in Szene gesetzt worden? — Sachverständiger: Der Umstand, daß die Dielen total verkohlten und nur kleine Reste von verkohltem Holz vorgefunden wurden, bringt mich zu der Ueberzeugung, daß das Feuer vorsätzlich angelegt und die Dielen 2c. mit Petroleum getränkt worden sind. — Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Sello: Der Herr Sachverständige scheint noch immer von dem Grundsatze auszugehen, daß nur wenige verkohlte Holzreste auf der Brandstätte vorgefunden wurden? — Präs.: Das habe ich mit anderen Worten dem Sachverständigen schon vorgehalten. — Dr. Sello: Ich wollte das blos etwas mehr betonen. — Präs.: Die Herren Geschworenen werden mich ja bereits verstanden haben. — Kleefeldt: Ich bleibe bei meiner Behauptung, daß der Fußboden niemals in dieser Weise hätte verbrennen können, wenn er nicht mit Petroleum oder einer anderen brennbaren Flüssigkeit getränkt gewesen wäre. Das Feuer hätte sonst in der Weise, wie es geschehen, nicht zusammenkommen können. — Vertheidiger Justizrath Scheunemann: Der Herr Sachverständige hat uns soeben bekundet, daß er heute selbst ein Petroleum-Experiment gemacht, wobei er wahrgenommen, daß das Feuer, auf verschiedenen Seiten angezündet, nicht zusammenkommt. — Präs.: Wenn die Zweifel in dieser Beziehung noch weiter bestehen, dann werde ich das Experiment mittelst eines Kloben Holz hier im Saale vornehmen lassen. — Regierungs-Baurath Benoit: Ich kann dem Gutachten des Herrn Bauinspektor Kleefeldt durchaus nicht beistimmen. Wenn, wie Herr Ingenieur Schreiber bekundet, er die brennenden Wände hat einbauen lassen, die auf den Fußboden fielen, dann wäre es geradezu ein Wunder, wenn die Dielen nicht verbrannt sind. Es ist richtig, daß Feuer nicht nach unten brennt, allein die Hitze wirkt doch nach unten. — Ingenieur Schreiber: Der Herr Bauinspektor Kleefeldt sagte: Die Dielen hätten nicht verbrennen können, wenn sie nicht mit Petroleum getränkt gewesen wären. Nun sind doch aber die unter den Dielen befindlichen Fußbodenlager ebenfalls verbrannt; Letztere konnten doch nicht mit Petroleum getränkt sein! — Kleefeldt: Das Petroleum der Dielen dürfte wohl auch auf die Holzlager seine Wirkung geübt haben.

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. März.

d. **Zur Sprachenfrage.** Im Dorfe Gurczyn bei Posen wird in der dortigen Schule, wie in fast allen Volksschulen des Landkreises Posen, der katholische Religionsunterricht den polnischen Kindern in deutscher Sprache ertheilt. Der Schulvorstand und mehrere angesehene Wirthe hatten sich nun an den Herrn Unterrichtsminister bereits zwei Mal, zuletzt Ende Mai v. J., mit dem Gesuche gewendet, daß für diese Kinder die polnische Unterrichtssprache beim Religionsunterricht wieder eingeführt werde. Nachdem sie bis jetzt keine Antwort erhalten, haben sie in diesen Tagen zum dritten Mal ihr Gesuch an den Hern Minister gerichtet. Wie der „Orendownik" mittheilt, wird der Schulvorstand, wenn er auch dies Mal keine Antwort erhält, sich an das Abgeordnetenhaus mit einer Beschwerde wenden.

d. **Zu der bekannten Straßenschilder-Angelegenheit,** welche in der neulichen Stadtverordnetensitzung vorkam, bemerkt der „Dziennik Pozn." mit Emphase: In unserer seit Alters her polnischen Stadt werden wir also nur deutsche Straßenschilder haben. Aber dadurch wird die Wahrheit doch nicht unterdrückt, und unser Element, welches lebt und leben will, doch nicht ausgelöscht!

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Pest,** 2. März. Der Direktionsrath der ungarischen Kreditbank beantragt außer der Auszahlung einer Dividende von 19½ Fl. per Aktie, die Dotirung des Reservefonds mit 59 647 Fl. und den Uebertrag von 17 214 Fl. auf das neue Konto. Die Gewinne aus den Konsortialgeschäften sind, insoweit dieselben am 31. Dezember 1883 abgerechnet waren, in das Erträgniß einbezogen.

** **Pest,** 2. März. Die ungarische Kreditbank beschloß als Dividende per Aktie 19½ Fl. auszuzahlen. Der Reingewinn beträgt 1 110 545 Fl.

** **Petersburg,** 1. März. Das amtliche Organ des Finanzministeriums legt die Unmöglichkeit dar, die geschlossene Newsky-Maschinenfabrik weiterhin regierungsseitig zu unterstützen, und sagt, die Fabrik müßte, um ohne Verluste zu arbeiten, jährlich mindestens hundert Lokomotiven fabriziren. Wenn die Regierung die Fabrikation in dieser Norm weiter sichere, so würde sie jährlich 3 Millionen Rubel für Maschinen ausgeben, für die sie keine Verwendung habe. — Die Reichseinkünfte im Jahre 1883 betrugen bis zum 1. Dez. 587 967 357 Rubel gegen 583 678 320 Rubel in der gleichen Periode von 1882; die Reichsausgaben 570 773 879 Rubel gegen 546 843 647 Rubel in der gleichen Periode von 1882.

** **Washington,** 29. Febr. Die Abnahme der Staatsschuld im Monat Februar cr. wird auf 2½ Millionen Dollars geschätzt.

Der Export von Waaren im Januar überstieg den Import von Waaren um 19 677 000 Doll.

** **Washington,** 1. März. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Februar um 2 580 000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich Ende Februar 396 290 000 Doll.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 29. Febr. Im Waarenhandel ist das Geschäft in Folge des begonnenen lebhafteren Schifffahrtsverkehrs in der verflossenen Woche reger gewesen, bemerkenswerthe Umsätze kamen besonders in Petroleum und Schmalz vor und war auch der Abzug befriedigender.

Fettwaaren. Baumöl gefragter, Gallipali 43 50 M. tr. bez., anderes Italienisches Oel 43 M. tr. gef., Malagaöl 43 M. tr. bez., Speiseöl 70—80 M. tr. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl steigend, 31 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Zufuhr 1602 Ztr., Lagos 44 M., old Calabar 43 M. verst. gef., Palmkernöl 36 M. verst. gef., Cocosnußöl ruhig, Cochin in Oxhoften 40 M., in Pipen 39 M., Ceylon in Oxhoften 38 M., in Pipen 37 M. verst. gef., Talg wenig verändert, russischer gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. verst. gef., Australischer 43—45 M. verst. nach Qualität gef., Olein fest, Belgischer 35 M. verst. gef., inländischer 34 M. gef., Schweineschmalz war in Amerika Anfangs steigend und bei Schluß wieder matter, es sind auch an unserem Markte die Preise schwankend gewesen und stellten sich seit gestern dieselben zu Gunsten der Käufer, das Geschäft war im Allgemeinen recht belebt, vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 434 Ztr., Wilcox 46,50 M. tr. gef., Fairbank 45,50 bis 46 M. tr. bez., 45,50 M. gef., Thran stille, Kopenhagener Robben- 38 M. pr. Ztr. verst. gef., Berger Leber- brauner 33 M. per Ztr. verst. gef., blanker Medizinal- 160—170 M. per Tonne gef., Schottischer 30—31 M. per Tonne gef.

Leinöl fest, die Schlagsamenpreise sind in England ferner gestiegen, englisches hier 24,50 Mark versteuert per Kassa gefordert.

Petroleum. In Amerika haben sich die Preise von raff. Oel in den letzten acht Tagen behauptet, an den diesseitigen Märkten erfuhren dieselben nur kleine Schwankungen und hat das Geschäft auch an unserem Platze einen ruhigen Verlauf gehabt, der Abzug bleibt anhaltend befriedigend. Loko 8,30 bis 8,35 M. transf. bez., alte Usanz 8,70—8,75 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 21. Febr. d. J.	28 780 Brls.
Angekommen sind von Bremen	3 650 „
	32 430 Brls.
Versand vom 21. bis 28. Februar d. J.	5 570 „
Lager am 28. Februar d. J.	26 860 Brls.

gegen gleichzeitig in 1883: 14 611 Brls., in 1882: 13 503 Brls., in 1881: 14 569 Brls., in 1880: 1154 Brls., in 1879: 3435 Brls., in 1878: 5408 Brls. und in 1877: 2663 Brls.

Der Abzug vom 1. Jan. bis 28. Febr. d. J. betrug 33 202 Barrels gegen 21 793 Barrels in 1883 und 35 351 Barrels in 1882 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 1200 Barrels von Bremen.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1884 Barrels	1883 Barrels
Stettin am 28. Februar	28 060	33 679
Bremen „ 23. „	816 526	785 152
Hamburg „ „ „	230 446	186 971
Antwerpen „ „ „	168 303	233 809
Amsterdam „ „ „	90 906	67 227
Rotterdam „ „ „	58 187	56 852
Zusammen	1 392 428	1 363 690

Kaffee. Der Import betrug 456 Zentner, vom Transito-Lager gingen 2180 Zentner ab. Die Auktion der Maatschappy hat am 27. Februar über 97 266 Ballen Java, 1792 Kisten Padang in Rotterdam stattgefunden und ist 1—1½ c durchschnittlich unter Taxe gelaufen. Durch das große Quantum grüner und grünlicher Sorten, zum Theil recht ungangbare Kaffees, ist der Druck namentlich hervorgerufen. Schöne braune und feine gelbe Javas kommen gar nicht vor. Wenn dieser Ablauf an allen größeren Kaffeemärkten auch keine Besserung hervorrufen kann, so dürfte sich die Situation doch nur um einige Pfennige verschieben. Man erwartet die Unterstützung des Konsumhandels, und ist es fraglich, ob dieser aus seiner Ruhe heraustreten wird, oder der Spekulation nicht auch ferner noch das eroberte Feld allein zu beherrschen überläßt. In Havre ist es zwischen Hausse und Baisse im Terminhandel zu Reibungen gekommen. In Rio und Santos waren die Zufuhren der letzten Woche etwas kleiner, die Abladungen stehen in demselben Verhältniß, die Vorräthe sind etwas größer geblieben. Nach brieflichen Nachrichten aus Rio sollen die kleineren Zufuhren in einer Woche nicht den Beweis liefern, daß die Kaffeevorräthe im Innern zu Ende gehen, sondern die Zufuhren richten sich nach dem Wetter, ist letzteres schlecht und regnig, können die Pflanzer keinen Kaffee bereiten, die Zufuhren werden kleiner, und umgekehrt bei schönem Wetter ist die Bereitung allgemein, und die Zufuhren werden größer. Die Preise an beiden Märkten haben 100 Rs. nachgegeben, das Konsortium will noch nicht realisiren. Unser Platz bietet für die verflossene Woche nichts Neues. Das Geschäft ist sehr ruhig. Preise nominell. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108—123 Pf., gelb bis fein gelb 88—105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 57 bis 60 Pf., Rio fein 56—58 Pf., gut reell 53—55 Pf., ordinär Rio und Santos 45—50 Pf. tr.

Reis. Zugeführt wurden uns 1587 Ztr., das Geschäft darin blieb stille und beschränkte sich auf die Befriedigung des Bedarfs. Wir notiren unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 30—28,50 M., ff. Japan 21—16,50 M., Patna 17,50—15,50 M., Rangoon Tafel- 17 bis 15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50—10 M. tr. gef.

Südfrüchte. Rosinen waren weiter nachgebend, Eleme, neue Bourla 16 M., alte 14,50 M. transf. gef., Corinthen ohne Veränderung, neue 23 M., alte 20 M. tr. gef., Mandeln unverändert, süße neue Avola 100 M., Puglieser 96 M., bittere neue große 101 M. verst. gef., frische Früchte, Messina Apfelsinen 15—16 M., Zitronen 16—16,50 M. verst. per Kiste gef.

Gewürze. Pfeffer behauptet, Singapore 70 M. transf. bezahlt, Malabar 69 M. tr. gef., Piment ruhig, 31—32 M. transf. gefordert, Cassia lignea 63 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30—2,50 M., Macis-Nüsse 2,60 bis 3,50 M., Canehl 2—2,60 M., Cardamom 8,50—9 M., weißer Pfeffer 1,32 M., Nelken 90 Pf. und Ingber 77 Pf. gef. Alles versteuert.

Zucker. Von Rohzuckern wurden 6000 Ztr. I. Produkte mit 27,25—27 M. gehandelt, raffinirte Zuckern haben sich nicht verändert.

Syrup wenig Geschäft, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19—16 M. tr. nach Qual. gef., Candis- 11—14 M. nach Qual. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Leinsamen. Die Frage nach russischem Säe-Leinsamen vom Inlande her bleibt rege, die Läger davon werden merklich klein und

die Preise sind fester gegangen, Pernauer 30 M. gef., Rigaer 24,50 M. bez., 25 M. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 20. bis 27. d. 1279 To. versandt.

Hering. In Schottischen Heringen behielt das Geschäft seinen ruhigen Charakter bei, die Versendungen sind der Jahreszeit nach befriedigend, die Platzumsätze bleiben indeß nur mäßig und beschränken sich auf Ankäufe für den Bedarf. Crown und Fullbrand 51—52 M. tr. bez. und gef., ungestempelter Voll- 46—49 M. tr. nach Qualität gef., Ihlen Crownbrand 34 M. transf. gef., Matties Crownbrand 30 M., großfallender 31—32 M. tr. gef., Tornbellies 16 bis 19 M. tr. nach Qualität gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 3000 To. Fettbering, wovon Mehreres zu bestehenden Preisen gekauft wurde, Kaufmanns- 32—33 Mark, groß mittel 29—30 Mark, reell mittel 25—27 Mark, mittel, großfallender 18—19 Mark, kleinfallender 13—15 Mark und Christiania 11—12 Mark transf. bez. und gef. von späterem Fange Kaufmanns- 30—31 M., groß mittel 27—28 M. und reell mittel 24—25 M. tr. bz. u. gef., Brieslinge 11—12 M. tr. gef. Von Schwedischen Heringen trafen 70 Tonnen ein, Umsätze darin wurden nicht bekannt. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 20. bis 27. Februar 1955 To. versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 27. Febr. 21 458 To.

Sardellen fanden einige Beachtung und sind höher gegangen, 1882er 92 M., per Anker bezahlt, 95 M. gef., 1881er 105 M. gef.

Steinkohlen. In Englischen Kohlen bleibt das Geschäft wenig belebt und sind Preise matt, große Schotten 45—46 Mark, Schmiede- und Nußkohlen 43—45 M., Small 28—30 M. gef., Englischer Schmelz-Coaks 42—43 M. gef., Schlesische Kohlen 80—81 Pfg. per Ctr. gef. Böhmische Kohlen unverändert.

Metalle. Die Roheisenmärkte in Middlesbro und Glasgow waren in letzter Woche unverändert und die Lage des hiesigen Metall-Marktes hat ebenfalls in den Preisen keine Aenderung erfahren. Für Frühjahrs-Lieferung zeigte sich Frage und stellen sich die Preise für Englisches Roheisen 5,75—6 M., und für Schottisches do. 7,00—7,80 M. je nach Marken, ex Schiff, Stabeisen gewalzt, Grundpreis 13½ bis 14 M., Banca-Zinn 210 Mk., Blei, inländisches 28—29 M., Span. Rein u. Co. 34,50—35,50 M., Kupfer in Blöcken 135 M., Zinkbleche 38—39 M. gef. Alles per 100 Kilo. (O.-Z.)

Produkten- und Börsen-Berichte.

** **Stettin**, 29. Februar. [Original-Wochenbericht von Landshoff und Hessel.] Das Wetter hat in den letzten Tagen einen winterlichen Charakter angenommen, bei östlicher Windrichtung hatten wir Frost und Schneefall, heute trübe.

Weizen ist für Termine ca. 2 M. gestiegen, für Sommertermine und Herbst zeigte sich Frage und Spekulationslust. Auch für effektive Waare wurden seitens der hiesigen Mühlen etwas bessere Preise angelegt, zu notiren gelber und weißer Weizen, je nach Qualität 165/184 M. Die Zufuhren bahn- und wasserwärts betrugen ca. 850 Wispel. Gehandelt wurden einige Pöstchen Saxonka-Weizen Sommer-Abladung von Petersburg 175/174 M., Orenburger 170/169 M. cif. Stettin transito.

Die Newyorker Kurse waren bis gestern wenig verändert, eine gestrige Depesche brachte eine kleine Abschwächung von ¼—⅛ Cent. Zur Verladung kamen von den Vereinigten Staaten Nordamerikas nach Großbritannien 38 000 Qurs., nach Frankreich 25 000 Qurs., nach den anderen Häfen des Kontinents 5000 Qurs.; von Kalifornien und Oregon wurden nach Großbritannien 14 000 Qurs. zur Verladung gebracht.

England hatte ebenfalls kälteres Wetter, das Geschäft in Weizen gestaltete sich etwas lebhafter und die Tendenz war eine festere. Frankreich hingegen bleibt unverändert und ruhig. Die Preise für Roggen sind nach vorübergehender kleiner Steigerung unverändert geblieben. Das kältere Wetter brachte einige Ordres auf Herbstlieferung und die zu Preisen von 148/149 M. zur Ausführung gelangten. Effektive Waare, namentlich guter russischer Roggen bleibt andauernd begehrt und wurden die Zufuhren von ca. 1200 Wispel fürs Inland umgeladen. Nordrußland fest und höher, da in Folge eingetretener Kälte starke Befürchtungen für die junge Saat herrschen. Auch Südrußland hielt sich reservirt, dagegen war Asow-Roggen mit 137/6 M. cif Stettin transito angeboten. Auch die rheinischen Märkte zeigten für Roggen festere Tendenz. Gerste unverändert, gute Brauwaare 155 bis 156 M. bezahlt, Brenngerste 130/140 M. gehandelt. Rüböl matt bei kleinem Geschäft. Spiritus nach vorübergegangener Festigkeit schließlich wieder ruhig. In effektiver Waare und vordere Termine trat das Angebot etwas stärker hervor, wogegen Sommertermine bei fehlenden Abgebern sich durch einige Spekulationskäufe gehoben haben.

Leipzig, 1. März. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: naßkalt. Wind: O. Barometer, früh 27,9'''. Thermometer, früh + 1°.

Weizen per 1000 Kgr. Netto still, loko hiesiger 180—189 M. bez. u. Br., do. ausländischer 180—208 M. nominell. — Roggen per 1000 Kilo Netto matt, loko hiesiger 150—159 M. bez. u. Br., do. fremd. 145—156 M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko Brauwaare 154—168 M. bez., feinste über Notiz, do. gering 140—148 M. bez. — Malz per 50 Kilo Netto loko 14—14,75 M. bez., do. Saal- 15 M. bezahlt. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 145—150 M. bezahlt, do. russischer 140—144 Mark bez. — Mais per 1000 Kilogr. Netto loko amerik. u. do. Donau 140 M. bez., neuer ungarischer — M. Br. — Wicken pr. 1000 Kilogramm Netto loko 158—165 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 205—220 M. bez., do. kleine gut 180—195 M. bez., do. Futter- — M. — Bohnen pr. 100 Kilogr. Netto loko 21—24,50 Mark bez. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb 110—120 Mark. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps — Mark Br. u. Geld, Dotter — M. bez. u. Br. — Leinsaat mittel — M. bezahlt, do. fein — M. bez. — Rübsen — M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hiesige —,— M. bez. — Rüböl rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß matter, loko 65,00 M. bez., per März-April 65,00 M. Br. — Leinöl per 100 Kilo Netto ohne Faß —. Mohnöl per 100 Kilogramm Netto ohne Faß loko hiesiges 100—102 M. bez. u. Br., neues — M. bez., do. ausländ. 72—73 M. Br. — Kleesaat per 50 Ko. Netto matt, loko weiß nach Qual. 55—85 M. bez., do. roth 53 bis 60 M. bez., do. schwed. 54—85 M. bez., feinster über Notiz. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß billiger, loko 48,00 Mark Gd., den 25. Febr. loko 48 M. Gd., den 26. Febr. loco 47,90 M. Gd., den 27. Febr. loko 47,80 M. Gd., den 28. Febr. loko 47,80 M. Gd., den 29. Febr. loko 48,10 M. bez. — Weizenmehl per 100 Kilogr. exkl. Sack Nr. 00 26—27 M., Nr. 0 25 M., Nr. I. 22 M., Nr. II. 15 Mk. — Weizenschaale per 100 Kilogr. exkl. Sack 9,75—10,75 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. exkl. Sack Nr. 0 und Nr. I. 20,50—21,50 M. im Verband, Nr. II. 14 M. — Roggenkleie per 100 Kilogr. exkl. Sack 11,75—12,25 M.

Produkten-Börse.

Danzig, 1. März. [Getreidebörse.] Wetter: schwacher Nachtfrost. — Wind: NO.

Weizen loko hatte eine lustlose Stimmung am heutigen Markte, und wenn bei der kleinen Zufuhr die bezahlten Preise auch ziemlich unverändert gewesen sind, konnten doch nur 100 Tonnen Käufer finden. Bezahlt ist für glasig 121/2—126 Pfd. 175—178 M., hellbunt glasig 120 Pfd. 174 M., hochbunt 124 Pfd. 183 M., für russischen roth bezogen besetzt 110 Pfd. 130 M., roth besetzt 112 Pfd. 145 M., roth Sommer- 123/4 Pfd. 162 M., hell 118 Pfd. 168 M. per Tonne. — Termine Transit April-Mai 174 M. bez., Mai-Juni 175½ M. Br., 175 M. Gd., Juni-Juli 177 M. Br., 176½ M. Gd., Juli-August 179 M. Br., 179½ M. Gd., Sept.-Okt. 181 M. Gd. Regulirungspreis 175 M.

Roggen loko fest, guter inländischer gesunder fehlt. Umsatz fehlt, und per 120 Pfd. inländischen nicht gesund 144 M., trans. 140 M., für russischen zum Transit 128½ M. oder verzollt 143 M. per Tonne. Termine April-Mai inländischer 143 M. Gd., Transit 131½ M. Gd., per Mai-Juni inländischer 143 M. Gd., Transit 132½ M. Gd., per Juni-Juli — M. Gd. Regulirungspreis 145 M., unterpolnischer 130 M., Transit 127 M. — Gerste loko fest, inländ. große 130 Pfd. brachte 142 M. per To. — Weizenkleie loko russische mit Revers 4,80 M. per Ztr. — Mais loko rum. zum Transf. 117 oder 122 per To. verzollt gekauft. — Spiritus loko 48,75 M. Gd.

Getreide-Bestände am 1. März: Weizen 25 132 To., Roggen 3373 To., Gerste 1563 To., Hafer 1103 To., Erbsen 609 To., Raps und Rübsen exkl. Danziger Oelmühle 168 To., Leinsaat 3 To., Bohnen 151 To., Wicken 56 To., Dotter 7 To.

Wetterbericht vom 2. März, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	761	SO	4 Regen	7
Aberdeen	766	SSO	4 halb bedeckt	4
Christiansund	770	OSO	1 wolkenlos	1
Kopenhagen	769	O	5 bedeckt	2
Stockholm	776	O	2 bedeckt	— 1
Haparanda	777	still	Nebel	—13
Petersburg	780	SO	1 heiter	—16
Moskau	779	still	wolkenlos	—23
Cork, Queenst.	762	SSO	5 bedeckt	8
Brest	761	OSO	2 wolkig	6
Helder	768	O	1 bedeckt	1
Sylt	768	OSO	4 Schnee	0
Hamburg	765	O	4 Nebel [1]	0
Swinemünde	768	OSO	4 bedeckt	0
Neufahrwasser	772	SO	2 bedeckt	— 0
Memel	774	SO	3 Nebel [2]	— 1
Paris	762	N	1 wolkig	— 1
Münster	768	ONO	1 bedeckt [3]	1
Karlsruhe	762	NO	1 heiter [4]	1
Wiesbaden	768	still	bedeckt [5]	1
München	762	O	2 bedeckt	0
Chemnitz	765	S	1 wolkig	2
Berlin	768	O	4 Schnee	0
Wien	765	SO	1 bedeckt	0
Breslau	768	SO	5 bedeckt	— 0
Ile d'Aix	763	NO	4 wolkig	4
Nizza	760	ONO	3 wolkenlos	7
Triest	755	NO	4 Regen	5

[1]) Nachts Schnee. [2]) Nachts Nebel. [3]) Dunstig. [4]) Reif. [5]) Nachts Reif, Nebel.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum lagert andauernd in der Nähe des Finnischen Meerbusens, scheint sich indessen langsam nach Süd zu bewegen. In Schweden und im ganzen europäischen Rußland herrscht meist trockenes Frostwetter, und zwar meldet Moskau — 23 Grad; auch über dem französischen Binnenlande hat sich ein Frostgebiet entwickelt (Paris 1, Clermont 4 Grad unter Null). In Deutschland dagegen liegt die Temperatur größtentheils ein wenig über dem Gefrierpunkte, und auch in Ostpreußen hat der Frost nachgelassen. Geringe Schneefälle sind auf allen Streifen zwischen der deutschen Nordseeküste und Oesterreich aufgetreten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Prognose
der deutschen Seewarte in Hamburg
für Dienstag, den 4. März.
(Original-Telegramm der „Posener Zeitung".)

Zeitweise heiteres trockenes Wetter mit frischen südöstlichen Winden ohne wesentliche Wärmeänderung.

Telegraphische Nachrichten.

London, 2. März. Eine Depesche Graham's über die Uebergabe Tokars meldet ferner, die egyptische Garnison von Tokar hatte sich am 16. v. M. den Aufständischen ergeben. Die Einwohner wurden von den Aufständischen hart bedrückt und begrüßten die Ankunft der Engländer mit großer Freude. Die in der Stadt befindlichen Insurgenten zogen sich zurück in die Berge. (Wiederholt.)

London, 3. März. Die „Times" erfährt, Graham sei gestern angewiesen worden, von Tokar sofort zurückzukehren und Arrangements zu treffen für die schleunige Rückkehr der britischen Truppen nach England und Egypten.

Washington, 2. März. Präsident Arthur theilte dem Repräsentantenhause mit, er erblicke in dem Bericht der Kommission über den Schweinefleischhandel die geeignete Grundlage, wodurch die Einfuhrverbote gegen die amerikanischen Fleischprodukte zu beseitigen seien. In dem Begleitschreiben sagt Frelinghuysen, der Kommissionsbericht weise nach, daß die Schweinecholera auf Menschen nicht übertragbar sei. Betreffs der Trichinose sei eine weitere Prüfung der Frage nöthig. Die Trichinengefahr werde aber jedenfalls durch den zwischen der Abschlachtung in Amerika und dem Genusse der Schweineprodukte im Auslande liegenden Zwischenraum wesentlich herabgemindert.

Hamburg, 2. März. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute früh 4 Uhr, von Newyork kommend, in Plymouth eingetroffen.

Hamburg, 29. Febr. Der Postdampfer „Albingia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist gestern in St. Thomas eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. März.

Mylius' Hotel de Dresde. Reichsbevollmächtigter Frhr. v. Auffeß, die Kaufleute Wollenberg, Schölzer, Petzold, Löbhöfer, Scheer, Wollin und Hallier aus Berlin, Kelber aus Dermbach, Büchenbacher aus Fürth, Seifert aus Dresden, Goldberg aus Paris, Hartmann aus Michelstadt, Andre aus Rathenow, Bertram aus Rexin und Heymann aus Aachen, Bankdirektor Quandt aus Cöslin, Biging aus Stettin, Fabrikant Pick aus Wien, Lieutenant Scholz aus Posen, Rittergutsbesitzer Jacobi aus Witkowice, Rentier Mühlmann aus Potsdam.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Dąbski aus Zakowo, v. Brodnicki u. Frau aus Nieswiatowice, v. Kruszynski [illegible] aus Latkowo, Graf Plater aus Wielichowo, v. Chłapowski und Frau aus Żegocin, Rentier Szymczak u. Tochter aus Grätz.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Die Kaufleute Sommer aus Breslau, Zietz aus Göttingen, Wolff aus Geestemünde, Schröder aus Berlin, Burgmann aus Stettin, Drescher aus Gleiwitz, Cohen aus Guben, Helfert aus Frankfurt a. O., Hallisch aus Grimmen, Vers.-Insp. Henkelmann aus Stettin, Landwirth Zeising aus Posen, Rentier Müller aus Stargard, Direktor Heidemann aus Offenbach.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Hannach aus Lissa, Waschinski aus Tremessen und Preuß und Bloch aus Rawitsch, Ingenieur Kuhl aus Wreschen, Ingenieur Burchardt aus Breslau, Brennereiverwalter Patzer aus Krzyzanowo, Administrator Strybrowski aus Goninki, Landwirth Górski aus Panienken, Schulamts-Kandidat Koczynski aus Rawitsch und Mühlenbaumeister Klinghardt aus Dresden.

Amtlicher Marktbericht.

Posen, den 3. März.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm	schw. W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster		—	—	18	10	17	20	17	45
	niedrigster		—	—	17	50	17	—		
Roggen	höchster		—	—	14	30	13	70	13	85
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Gerste	höchster		—	—	13	30	12	30	12	58
	niedrigster		—	—	12	70	12	—		
Hafer	höchster		—	—	13	80	13	20	13	33
	niedrigster		—	—	13	40	12	90		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.	pro 1 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh							Bauchfleisch	1	20	1	—	1	10
Richt-	5	—	3	25	4	13	Schweinefl.	1	20	1	—	1	10
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	—	90	1	—
Heu	6	75	4	—	5	38	Kalbfleisch	1	20	1	—	1	10
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Linsen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	2	—	2	10
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Rind. Nierentalg	1	20	1	—	1	10
Kartoffeln	4	—	3	—	3	50	Eier pr. Schock	2	30	2	20	2	25
Rindfl. v. d. Keule pr. 1 Kil.	1	40	1	20	1	30							

Die Marktkommission in der Stadt Posen.

Börse zu Posen.

Posen, 3. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis 139, per März 139, per März-April 139, per April-Mai 139, per Mai-Juni 141,50, per Juni-Juli 143,50.

Spiritus (mit Faß.) Gek. 30 000 Liter. Kündigungspreis 46,90, per März 46,90, per April-Mai 47,90, per Juni 48,80, per Juli 49,40, per August 49,80. Loco ohne Faß 46,90.

Posen, 3. März. [Börsenbericht.]

Spiritus matt. Gekünd. 25,000 Liter. Kündigungspreis 46,90, per März 46,90 bez. Gd., per April-Mai 47,90 bez. Gd., per August 49,80 bez. Gd. Loco ohne Faß 47 bez. Gd.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. März.
Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	18	60	17	90	17	20
Roggen	13	90	13	40	13	20
Gerste	14	40	12	70	12	40
Hafer	13	90	13	20	12	70
Erbsen, Kochw.	18	40	17	90	—	—
" Futterw.	15	50	14	60	—	—
Kartoffeln	4	—	3	30	3	—
Lupinen, gelbe	9	70	8	80	—	—
" blaue	8	60	7	10	—	—

Die Markt-Kommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen matter			**Spiritus** ruhig		
April-Mai	174 50	175 —	loco	47 80	47 90
September-Oktober	183 50	184 —	März-April	48 —	48 —
Roggen ruhig.			April-Mai	48 50	48 60
April-Mai	146 —	146 —	Juni-Juli	49 50	— —
Mai-Juni	146 50	146 50	Juli-August	50 40	50 40
September-Oktober	150 25	150 25	August-September	50 80	50 90
Rüböl matt			**Hafer**		
per	63 10		April-Mai	129 75	130 50
April-Mai	60 —	63 20	Kündig. für Roggen	—	—
September-Oktober		60 30	Kündig. Spiritus	10000	20000

Oels-Gn. E. St.-Pr.	76 —	76 —	Russ. zw. Orient. Anl.	58 10	57 90
HalleSorauer " "	116 75	117 10	" Bod.-Kr. Pfd.	87 25	87 —
Ostpr. Südb. St. Act.	104 75	104 40	" Präm-Anl. 1866	133 50	133 75
MainzLudwigsbf. " "	110 —	109 —	Pos. Provinz.-B.-A.	120 —	120 25
Marienbg. Mlawka " "	83 —	83 25	Landwirthschft B.-A.	— —	— —
Kronprinz Rudolf " "	75 25	75 25	Posn. Spritfabr. B.-A.	81 —	81 —
Oestr. Silberrente	68 40	68 25	Reichsbank B.-A.	147 50	148 25
Ungar 5% Papierr.	74 30	74 25	Deutsche Bank Akt.	154 50	150 —
do. 4% Goldrente	76 50	76 30	DiskontoKommandit	201 25	197 —
Russ.-Engl. Anl. 1877	94 50	94 50	Königs-Laurahütte	111 50	110 75
" " 1880	74 60	74 40	Dortmund. St.-Pr.	83 60	83 —
Russ. 6% Goldrente	103 75	103 30			

Nachbörse: Franzosen 533 50 Kredit 546 50 Lombarden 246 —

Galizier E.-A.	126 30	125 80	Russische Banknoten	200 80	200 25
Pr. konsol. 4% Anl.	103 —	102 90	Russ. Engl. Anl. 1871	89 60	89 25
Posener Pfandbriefe	101 75	101 80	Poln. 5% Pfandbr.	62 40	62 40
PosenerRentenbriefe	101 50	101 50	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 —	55 —
Oester. Banknoten	168 80	168 75	Oester. Kredit-Akt.	546 50	538 50
Oester. Goldrente	86 25	85 90	Staatsbahn	533 —	531 50
1860er Loose	119 25	118 90	Lombarden	246 —	246 50
Italiener	93 80	93 75	**Fondst.** animirt		
Rum 6% Anl. 1880	103 50	103 30			

Stettin, den 3. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen matt			**Spiritus** unveränd.		
April-Mai	180 —	180 50	loco	47 40	47 40
September-Oktober	187 50	187 50	März	47 60	47 60
Roggen matt			April-Mai	48 20	48 10
April-Mai	143 50	144 —	Juni-Juli	49 50	49 50
September-Oktober	147 50	148 —	**Petroleum**		
Rüböl fest			loco	835 —	835 —
April-Mai	64 —	63 50	**Rübsen**		
September-Oktober	61 —	60 50			

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	2. März	Morgens	1,72	Meter
" "	3. "	Morgens	1,72	"
" "	3 "	Mittags	1,72	"

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.